

## Vorlage-Nr. 14/454

öffentlich

**Datum:** 13.04.2015  
**Dienststelle:** Museumsverbund im LVR  
**Bearbeitung:** Herr Altringer

**Kulturausschuss** **06.05.2015** zur Kenntnis

### Tagesordnungspunkt:

**Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 €**

### Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen wird gemäß Vorlage Nr. 14/454 zur Kenntnis genommen.

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

K a r a b a i c

## Zusammenfassung:

In der Vorlage 14/454 wird über fünf Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn berichtet.

1. Die Ausstellung "Eiszeitjäger - Leben im Paradies. Europa vor 15000 Jahren" (23.10.2014 – 28.06.2015) verzeichnete bis Ende März bereits über 50.000 Besuche. Der Vorlagentext dient als Zwischenbericht, der die aktuelle Finanzierung darstellt. Die Kosten der Ausstellung bewegen sich innerhalb des Budget- und Finanzplanes. Mit Vorlage Nr. 13/3474 und Vorlage 14/63 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet
2. Die Ausstellung „Gebrochener Glanz. Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes“ (20.03.2014 - 20.07.2014, 30.587 Besucherinnen und Besucher) wird nach der Station im Limesmuseum Ahlen (16.08.2014 - 22.02.2015, 24.000 Besucherinnen und Besucher) nun vom 21.03.2015 bis zum 21.06.2015 im Museum Het Valkhof Nijmegen gezeigt. Die Kosten der Ausstellung bewegen sich innerhalb des Budget- und Finanzplanes. Mit Vorlage 14/63 wurde erstmals über die Ausstellung berichtet
3. Die Vorbereitungen zur Ausstellung „Revolution Jungsteinzeit - Archäologische Landesausstellung 2015 (05.09.2015 - 07.02.2016) bewegen sich innerhalb des Budget-, Finanz- und Terminplanes. Die große Landesausstellung zur Archäologie NRW's findet 2015 zum ersten Mal im LVR-LandesMuseum statt. Auf Wunsch der Landesregierung ist der Eröffnungstermin vom 28.08. auf den 04.09.2015 verlegt worden. Anschließend wird die Ausstellung im LWL-Museum für Archäologie in Herne und im Lippischen Landesmuseum in Detmold gezeigt werden. Mit der Vorlage 13/3474 und 14/63 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet.
4. Über die Ausstellung „Eva's Beautycase“ (12.03.2016 – 20.09.2016) wird erstmalig berichtet. Die Ausstellung zeigt einzigartige Fundkomplexe, die sich mit der Funktion von Schmuck und Kleidung in der römischen und fränkischen Welt als Zeichen von sozialem Status und kultureller Zugehörigkeit beschäftigt.
5. Über die Ausstellung „Die Zisterzienser – Das Europa der Klöster“ (März bis September 2017) wird erstmalig berichtet. Die Ausstellung ist den Zeugnissen der Geistes- und Sachkultur der Zisterzienser auf der Spur und macht die Kunst und Kultur der Zisterzienser im Kontext der mittelalterlichen Lebenswelt nachvollziehbar und verständlich.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/454:**

**LVR-Dezernat Kultur und landschaftliche Kulturpflege/LVR-LandesMuseum Bonn**

**Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.**

### **I. Ausgangssituation:**

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden soll über die Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn (LVR-LMB) „Eiszeitjäger – Leben im Paradies Europa vor 15.000 Jahren“ (Ausstellungszeitraum 22.10.2014 bis 28.06.2015, Zwischenbericht), „Gebrochener Glanz – Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes“ (Ausstellungszeitraum 20.03.2014 bis 20.07.2014, Zwischenbericht) und die Ausstellung „Revolution Jungsteinzeit“ (Archäologische Landesausstellung 2015, Ausstellungszeitraum 05.09.2015 bis 07.02.2016, Zwischenbericht) berichtet werden.

In der Vorlage 14/63 wurde zuletzt über die Ausstellungen berichtet.

### **II. Sachstand:**

#### **1. Eiszeitjäger – Leben im Paradies?**

##### **Europa vor 15.000 Jahren**

(23.10.2014 – 28.06.2015)

Über diese Ausstellung wurde zuletzt mit Vorlage 14/63 berichtet.

##### **1.1 Ausstellungsinhalt**

Vor 100 Jahren machten Steinbrucharbeiter in Oberkassel bei Bonn eine sensationelle Entdeckung: Ein fast 15.000 Jahre altes Doppelgrab aus der späten Eiszeit mit einer etwa 20- bis 25-jährigen Frau und einem etwa 45-jährigen Mann - die zweitältesten anatomisch moderne Menschen Europas. Zum 100-jährigen Jubiläum der Entdeckung wurden diese einzigartigen Funde durch ein internationales Team von 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit den Methoden des 21. Jahrhunderts erforscht.

Die neuen Erkenntnisse zum Leben der Eiszeitjäger werden in dieser Ausstellung erstmals präsentiert. Archäologische Originalobjekte machen sämtliche Lebensaspekte unserer späteiszeitlichen Vorfahren anschaulich. Mitmachangebote wie: Speerschleudern, Funken schlagen, mit Feuersteinklingen schneiden, in Kochmulde kochen oder Steinzeit-Memory spielen laden große und kleine Besucherinnen und Besucher ein, sich interaktiv

zu beteiligen. Objekte zum Anfassen erlauben hautnahes Erleben und machen Lust auf unsere späteiszeitliche Entdeckungstour.

### **1.2 Ausstellungsrealisierung**

Die Verlängerung der Ausstellungsdauer hat sich bewährt. Die Ausstellung ist immer noch ein Besuchermagnet und wird insbesondere auch von Schulklassen frequentiert. Das Betreuungskonzept hat sich ebenfalls bewährt; Schulklassen werden in zwei Kleingruppen durch die Ausstellung geführt. Am Wochenende stehen pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Betreuung der Mitmachstationen für die Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

### **1.3 Öffentlichkeitsarbeit, Werbung**

Über die Ausstellung ist in Presse, Funk und Fernsehen breit berichtet worden. Mehrere Plakatierungskampagnen in 2015 sollen das Interesse bis zum Ende der Ausstellung wach halten.

### **1.4 Finanzierung**

**Gesamtkosten inkl. Sicherheitsreserve (7.500 €):** 193.500,00 €

**Gesamtaufwand zum 28.02.2015:** 150.617,00 €

Eigenmittel gesamt: 193.500,00 €

1. 168.500,00 € inklusive Sicherheitsreserve (7.500,00 €)
2. 25.000,00 € GFG-Mittel

### **1.5 Besucherzahlen**

Bis zum 28.02.2015 haben 38.356 Interessierte die Ausstellung gesehen. Wegen der sehr guten Resonanz wurde die Prognose gegenüber dem Planansatz i.H.v. 40.000 Besucherinnen und Besuchern um weitere 20.000 auf 60.000 die Ausstellung Besuchende erhöht.

## **2. Gebrochener Glanz. Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes (20.03.2014 bis 20.07.2014)**

Über diese Ausstellung wurde zuletzt mit Vorlage 14/63 berichtet.

### **2.1 Ausstellungsinhalt**

Die Ausstellung präsentiert erstmalig die Erkenntnisse aus den Untersuchungen tausender hierzulande gefundener Fragmente römischer Bronzestatuen. Sie überrascht mit dem neuen Bild einer schmuckvollen Welt an den äußeren Grenzen des Imperium Romanum. Die Ausstellung lässt aus unscheinbaren Kleinteilen jene Großbronzen wieder in Erscheinung treten, die in den ersten Jahrhunderten nach Christus in den römischen Städten und Militärlagern am Limes aufgestellt waren: Statuen des Kaisers und seiner Familie sowie Götterbilder, oft von kolossaler Größe, nicht selten vergoldet.

## **2.2 Ausstellungskonzept**

Die Ausstellung ist ein internationales Kooperationsprojekt mit dem Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg (ALM), Konstanz, und dem Museum Het Valkhof, Nijmegen (NL). Sie bildet den Abschluss eines Forschungsprojektes, das von der VolkswagenStiftung in der Förderinitiative "Forschung in Museen" gefördert wird und das das LVR-LMB als vielseitiges Forschungszentrum in Erscheinung treten lässt. (Projektpartner: ALM, Konstanz; Inst. für Archäologische Wissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt a.M. - Kooperationspartner u.a.: Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung Berlin; Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie Mannheim; DAI, Römisch-Germanische Kommission Frankfurt a.M.; RWTH Aachen, Gießerei-Institut; Universität Leiden).

## **2.3 Ausstellungsrealisierung**

Die Ausstellung konnte termingerecht realisiert werden und wird sich im Rahmen des Budgets bewegen.

Die Ausstellung wurde vom 16.08.2014 bis 22.02.2015 im Limesmuseum Aalen gezeigt. Das Museum Het Valkhof Nijmegen (NL) präsentiert sie ab 21.03.2015 und plant eine Verlängerung über das ursprünglich festgelegte Ausstellungsende (21.06.2015) hinaus bis zum 23.08.2015. Der entsprechende Vertrag befindet sich in Vorbereitung. Dem LVR werden durch die verlängerte Ausstellungsdauer keine Mehrkosten entstehen.

## **2.4 Finanzierung**

**Gesamtkosten inklusive Sicherheitsreserve (7.000,00 €):** 230.100,00 €

**Gesamtaufwand zum 28.02.2015:** 189.071,00 €

Eigenmittel gesamt: 160.750,00 €

1. 152.750,00 € inkl. Sicherheitsreserve (7.000,00 €)
2. 15.000,00 € (2014) GFG-Mittel

Fremdmittel gesamt: 69.350,31 € (Beteiligung durch die Partner-Museen)

Wegen Veränderungen in der Ausstellungsgestaltung bei den Kooperationspartnern, hat sich der Fremdmittelanteil der Partner-Museen gegenüber der ursprünglichen Planung verringert.

## **2.5 Besucherzahlen**

Die Ausstellung wurde im LVR-LandesMuseum Bonn von 30.587 Besucherinnen und Besuchern gesehen (Plan 25.000).

Vom 16.08.2014 bis 22.02.2015 wurde die Ausstellung im Limesmuseum Aalen gezeigt und verzeichnete dort 24.000 Besucherinnen und Besucher. Ab 21.03.2015 ist die Ausstellung im Museum Het Valkhof Nijmegen (NL) zu sehen.

## **3. Revolution Jungsteinzeit**

### **Archäologische Landesausstellung 2015**

(05.09.2015 bis 07.02.2016)

Über diese Ausstellung wurde zuletzt in der Vorlage 14/63 berichtet.

### **3.1 Ausstellungsinhalt und -Konzept**

Die große Landesausstellung zur Archäologie NRW's findet 2015 zum ersten Mal im LVR-LandesMuseum statt. Die Archäologische Landesausstellung stellt seit 1990 im Fünfjahresturnus die Ergebnisse bodendenkmalpflegerischer Tätigkeit und Forschung in Nordrhein-Westfalen einer breiten Öffentlichkeit und der Fachwelt vor. Angesichts der Bedeutung der Archäologie in Nordrhein-Westfalen hat die Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Hannelore Kraft, die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernommen. Neben dem LVR-LandesMuseum Bonn wird die Ausstellung im LWL-Museum für Archäologie in Herne und im Lippischen Landesmuseum in Detmold zu sehen sein.

Erstmalig konzentriert sich die Ausstellung auf einen Themenschwerpunkt: Die Jungsteinzeit (Neolithikum). Es ist jener Zeitraum in dem die ersten festen Siedlungen entstehen, Äcker bestellt und Vieh gehalten wird. Vom Vorderen Orient, wo die Wurzeln der Jungsteinzeit bis in das zwölfte Jahrtausend vor heute zurückreichen, hatte sich diese fundamental neue Lebensweise bis nach Mitteleuropa verbreitet. Eine neue Bevölkerung wandert in das Rheinland ein. Damit wird eines der zentralen gesellschaftspolitischen Themen berührt, die Migration: Wie verlief der Kontakt zwischen den ersten Bauern und den Jägern und Sammlern? Der Mensch greift mit dem Beginn des Neolithikums (Jungsteinzeit) massiv in seine Umwelt ein: Wälder werden für die Anlage von Feldern und zur Errichtung von Siedlungen und für den Bau von Brunnen abgeholzt. Mit neun Themenkomplexen wird dieser Epochenwechsel in der Menschheitsgeschichte mit zahlreichen Originalen, aber auch durch Mitmachstationen und moderne Medien den Besucherinnen und Besuchern spannend und kreativ vermittelt: Bis heute bestimmen die in diesem Zeitraum gelegten kulturellen Fundamente unsere heutige Welt. Ein wesentliches Element der Ausstellung sind die bildstarken und eindringlichen Bezüge zur Jetztzeit. Sie verdeutlichen immer wieder die Bedeutung der Jungsteinzeit für die Gegenwart.

Ein zweiter Abschnitt der Archäologischen Landesausstellung stellt die wissenschaftlich bedeutendsten Neufunde der letzten fünf Jahren vor und zeigt beispielhaft die Untersuchungsmethoden der Archäologie im Kontext interdisziplinärer Forschung.

### **3.2 Ausstellungsrealisierung**

Die Entwurfsplanung der Ausstellung wird derzeit von Frau Dowiadt (Gestalterin des LWL-Museums in Herne) erstellt. Seit Mitte März werden die Entwürfe durch die Ausführungsplaner Kahlhöfer/Korschildgen umgesetzt. Die Schreinerwerkstatt des LVR-LMB hat bereits mit der Erstellung erster Sockel begonnen. Die weiteren Arbeitsschritte sind in einem allseitig abgestimmten Zeitplan festgelegt. Sämtliche Modelle, Animationen und Filme sind beauftragt bzw. bereits erstellt.

In Zusammenarbeit mit dem LVR-Freilichtmuseum Kommern wird derzeit der Teilnachbau eines bandkeramischen Hauses vorbereitet, der im Frühsommer vor dem LVR-LMB als gemeinsame Aktion des LVR-Freilichtmuseums Kommern, des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland und des LVR-LandesMuseums Bonn errichtet werden soll.

### **3.3 Museumspädagogik**

Dem erfolgreichen Konzept der Integration von Hands-on und Mitmach-Stationen folgend werden derzeit in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem LWL-Museum für Archäologie in Herne und dem Lippischen Landesmuseum in Detmold verschiedene Stationen, wie z. B. ein Schicksalsrad, das Auskunft über Lebensbedingungen und Erkrankungen in der Jungsteinzeit gibt, entwickelt. Jeder Themenbereich wird durch ein vergleichbares Angebot bereichert. Derzeit werden inklusive Angebote erstellt. Darüber hinaus wird im Skulpturenhof des LVR-LMB ein „Neolithischer Sommer“ stattfinden, für den u.a. ein neolithischer Ofen nachgebaut und Getreide angebaut wird. Verschiedene Familienwochenenden, u. a. mit dem Comedian Bernhard Hoëcker, werden sich speziell bestimmten Fragestellungen wie der Ernährung widmen.

### **3.4 Rahmenprogramm**

An verschiedenen Wochenenden wird es Veranstaltungen und Workshops zu bestimmten Themen geben. An einem Wochenende wird der deutsche Meister in Baumfällen vor dem LVR-LMB auftreten. Darüber hinaus wird es fremdsprachige Führungen zur Ausstellung geben. Ein umfangreiches Vortragsprogramm renommierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Europa runden das Rahmenprogramm ab. Gemeinsam mit dem Comedian Bernhard Hoëcker wird derzeit eine Geocache erarbeitet. Herr Hoëcker ist zudem zu einer Lesung geladen. Weitere Aktivitäten sind in Planung.

### **3.5 Kataloge**

Zur Ausstellung werden zwei Kataloge unter den Titeln „REVOLUTIONjungSTEINZEIT“ und „Archäologie in NRW. 2010-2015“ erscheinen. Der Auftrag ist an die Wissenschaftliche Buchgesellschaft/Theiss Verlag vergeben. Die Beiträge sind weitgehend eingegangen und werden derzeit redaktionell bearbeitet bzw. gesetzt.

### **3.6 Transport/Versicherung**

Die Transporte für die Ausstellung werden mit wenigen Ausnahmen (zwei Leihanfragen an ungarische Museen) in Eigenleistung durchgeführt. Die Versicherungssummen sind geringfügig.

### **3.7 Öffentlichkeitsarbeit/Werbung**

Das Ausstellungsprojekt wurde bereits auf der diesjährigen ITB von allen drei Standorten vorgestellt. Die Homepage (<http://www.revolution-jungsteinzeit.de/>) ist programmiert und seit Januar dieses Jahres freigeschaltet. Ein erster Flyer ist gedruckt. Eine Pressemappe ist derzeit in Vorbereitungen. Plakatflächen, wie auch Anzeigen bei der ZEIT sind gebucht. Die Stadtwerke Bonn sind als Werbepartner gewonnen. Kurz vor der Ausstellungseröffnung wird durch den „Ötzi-Walk“, der in Detmold beginnen wird und in Bonn endet, auf die Ausstellung hingewiesen werden. Dabei legen drei Personen die Strecke in steinzeitlicher Ausrüstung und die Nächte in der Natur verbringend begleitet von der regionalen und überregionalen Presse zurück.

### **3.8 Finanzierung**

**Gesamtkosten inklusive Sicherheitsreserve (7.500,00 €):** 579.750,00 €

**Gesamtaufwand zum 28.02.2015:** 155.953,00 €

Eigenmittel gesamt: 200.000,00 €

1. 150.000,00 € inkl. Sicherheitsreserve (7.500,00 €)
2. 50.000,00 € (2015) GFG-Mittel

Fremdmittel gesamt: 379.750,00 € Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen

Das LWL-Museum für Archäologie in Herne plant mit 150.000,00 € und das Lippische Landesmuseum in Detmold mit 50.000,00 € für die Ausstellungsrealisierung am jeweiligen Standort und deren Bewerbung (anteilig auch mit Landesmitteln).

### **3.9 Besucherzahlen**

30.000 Besucherinnen und Besucher

### **4. Eva's Beautycase**

(12.03.2016 – 20.09.2016)

Über diese Ausstellung wird erstmals berichtet.

#### **4.1 Ausstellungsinhalt**

Eine eigentümliche Faszination geht von Schmuck zu allen Zeiten aus. Edle Metalle und Steine sind kostbar und selten. Seit Jahrhunderten werden ihnen in allen Kulturen besondere, oft fast magische Eigenschaften zugewiesen. Über ihre Schönheit hinaus sind sie Verbindungsglied und Attribute der Götter, Heilmittel und Amulette aber auch Schönheitsmittel, Handels- und Beutegut, Beleg für wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen, Statussymbol und als Trachtbestandteil Ausdruck regionaler, herrschaftlicher und sozialer Identifikationen.

#### **4.2 Ausstellungskonzept**

Das LVR-LandesMuseum Bonn besitzt eine der bedeutendsten Sammlungen römischen Schmucks nördlich der Alpen und eine der größten und bedeutendsten frühmittelalterlichen Schmucks. Dazu gehören unter vielen anderen Objektgruppen auch die zahlreichen äußerst filigran gearbeiteten Goldscheibenfibeln als Beleg für die außerordentliche Kunstfertigkeit der Goldschmiede im frühen Mittelalter. Sie schöpften aus Technologien und Formenschatz der mediterranen Spätantike wie germanischer Tradition und schufen aus dieser Verbindung Kunstwerke ganz eigenen Stils.

Diese einzigartigen Fundkomplexe stehen im Zentrum einer Ausstellung, die sich mit der Funktion von Schmuck und Kleidung in der römischen und fränkischen Welt, als Zeichen von sozialem Status und kultureller Zugehörigkeit, beschäftigt. Zusätzliche Bereiche thematisieren das Phänomen Schönheit und Schmuck über Mittelalter, Renaissance bis in die Gegenwart. Dazu vermittelt die Ausstellung einen Überblick über die Kulturgeschichte des Schminkens, die „nicht immer gesund“ war und ist.

#### **4.3 externes Personal / Reisekosten**

Über die Fördermittel der Regionalen Kulturförderung des LVR wird ein Forschungsprojekt mit der Bonner Universität zur Erschließung der Sammlungsbestände zum Thema Schönheit durchgeführt.



#### **4.4 Transport / Versicherung**

Nur wenige, ausgewählte Leihgaben aus externen Sammlungen werden angefragt, so dass die Transport- und Versicherungskosten entsprechend niedrig kalkuliert werden können.

#### **4.5 Ausstellungsrealisierung**

Die Ausstellung konzentriert sich im Wesentlichen auf die eigene bedeutende Sammlung zum Thema Schmuck und Schönheit. Mitmachangebote mit originalgetreuen Kopien keltischen und römischen Schmucks und Bekleidung erlauben es den Besucherinnen und Besuchern sich selbst schön wie Venus (oder auch Mars) zu fühlen.

#### **4.6 Öffentlichkeitsarbeit / Werbung**

Die Werbung soll vor allem den regionalen Markt abdecken und gezielt auch Jugendliche und Familien ansprechen.

#### **4.7 Katalog**

Die Ausstellung wird durch ein 48 seitige Broschüre, die im Wesentlichen die Ausstellungstexte mit hochwertigen Fotografien kombiniert, begleitet. Zusätzlich erscheinen zwei Bände in der neu konzipierten Sammlungs-Katalogreihe des Museums zum römischen und fränkischen Schmuck.

#### **4.8 Finanzierung**

Die Ausstellung finanziert sich aus Eigenmitteln in Höhe von 110.000,- Euro (inklusive einer Sicherheitsreserve von 5.500,- Euro) und Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR (GFG) in Höhe von 27.000,- Euro. Weitere 63.000,- Euro wurden für das Jahr 2016 in Aussicht gestellt.

#### **4.9 Besucherzahlen**

Es werden 35.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

### **5. Die Zisterzienser – Das Europa der Klöster**

(März bis September 2017)

Über diese Ausstellung wird erstmals berichtet.

#### **5.1 Ausstellungsinhalt**

Vom späten 11. bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts gründeten die Zisterzienser fast 650 Klöster. Binnen weniger Generationen überzogen diese Niederlassungen ganz Europa als ein dichtes Netz eng miteinander verbundener Mönchs- und Nonnenkonvente. Wie kein anderes Netzwerk des Hochmittelalters durchdrang es das gesamte Abendland. Durch ihre festen Strukturen und die zentralisierte Ausrichtung bildeten die Zisterzienser den ersten echten „Orden“ im Sinne einer abgeschlossenen Gemeinschaft innerhalb der Kirche mit festen Regeln.

Der Zisterzienserorden erwuchs zu einem der mächtigsten Verbände der Christenheit mit einer ganz eigenen, die zivilisatorische Praxis seiner Zeit radikal in Frage stellenden Wertekultur. Die Bekenntnisse, Ideen und Erzeugnisse dieser Kultur prägten nicht nur das klösterliche Leben. Sie drangen schnell über die Klostermauern hinaus, gaben einer reformbereiten Gesellschaft entscheidende Impulse und veränderten so Europa. Die monastische Bewegung stand dabei in enger Wechselwirkung mit epochalen Umwälzungen der mittelalterlichen Zivilisation. Sie war deren Motor und Konsequenz in Einem.

## **5.2 Ausstellungskonzept**

Die Ausstellung ist den Zeugnissen der Geistes- und Sachkultur der Zisterzienser auf der Spur: Baumeister der Zisterzienser schufen die vielleicht eindrucksvollsten Sakralräume des Mittelalters. Die Ausstellung veranschaulicht die Leistungen der Baukunst von den frühen Klosterkirchen aus Holz bis zu den großen gotischen Zisterzienserkirchen, nicht nur mit originalen Architektur- und Ausstattungselementen sondern auch mit Hilfe von Modellen und modernster Technik.

Bücher aus den Skriptorien der weißen Mönche zählen zu den Höhepunkten der mittelalterlichen Buchkunst. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der *Ars scribendi* vom 12. Jahrhundert bis zu den prachtvollen Codices der spätmittelalterlichen Klöster.

Die Kunst der Zisterzienser entstand im Wettstreit zwischen der Forderung nach Bildlosigkeit und dem Bedürfnis nach sinnengeleiteter Erkenntnis durch Kunst. So entstand in Architektur, Glas- und Buchmalerei eine spannungsreiche und höchst wirkungsvolle Kunst, die mit ihrem Versuch eines „weniger ist mehr“ europaweite Vorbildfunktion hatte und bis heute fasziniert.

Die Ausstellung macht Kunst und Kultur der Zisterzienser im Kontext der mittelalterlichen Lebenswelt nachvollziehbar und verständlich. So wird die Ausstellung zu einem eindrucklichen Erlebnis.

## **5.3 externes Personal / Reisekosten**

Die Ausstellung wird durch einen internationalen Beirat begleitet, der ohne Honorar arbeitet. Die Reisekosten der Beiratssitzungen müssen übernommen werden.

## **5.4 Transport / Versicherung**

Die Ausstellung konzentriert sich auf Objekte aus den rheinischen Klöstern und Sammlungen. Sie versammelt aber darüber hinaus, auch notwendiger Weise um den internationalen Charakter der zisterziensischen Klostergründungen zu belegen, ausgewählte Objekte aus ganz Europa.

## **5.5 Ausstellungsrealisierung**

Gerade das Rheinland bietet sich an, die europäische Perspektive der Zisterzienser in den Mittelpunkt einer Ausstellung zu rücken: Mit Kamp, Altenberg, Marienstatt und Heisterbach befinden sich hier die frühesten Gründungen außerhalb Frankreichs, mit zahlreichen späteren Filialklöstern vor allem in Mittel- und Osteuropa. So umfasst etwa die Kamper Klosterfamilie zeitweise an die 90 Niederlassungen.

Die neuen Grabungs- und Forschungsergebnisse durch das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, etwa zum Kloster Heisterbach und vor allem seiner Klosterlandschaft, werden in der Ausstellung umfassend thematisiert.

Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit des LVR-LandesMuseums Bonn, des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte, des LVR-Amtes für Denkmalpflege und des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland und mit den Kunsthistorischen Instituten der Universität Bonn und der Universität zu Köln.

### **5.6 Öffentlichkeitsarbeit / Werbung**

Die Ausstellung ist die erste große Veranstaltung zum Thema Zisterzienser seit 1980. Nach den sehr positiven Besucherzahlen der beiden letzten Mittelalter-Ausstellungen des LVR-LMB zum Thema „Burgen“ und „Schöne Madonnen“ wird auch für die Zisterzienser mit einem erhöhten Besucher-Interesse gerechnet, entsprechend umfassend ist eine regionale, aber auch überregionale Bewerbung der Ausstellung geplant.

### **5.7 Katalog**

Der Katalog ist ausgesprochen populärwissenschaftlich geplant. Der wissenschaftliche Ertrag der Ausstellung soll im Nachtrag der durch die Thyssenstiftung geförderten Tagung im Herbst 2015 im Tagungsband durch die Stiftung veröffentlicht werden.

### **5.8 Finanzierung**

Die Ausstellung finanziert sich aus Eigenmitteln in Höhe von 186.500,- Euro (inklusive einer Sicherheitsreserve von 9.325 Euro).

Zusätzliche Anträge sollen beim Ernst von Siemens Kunstfonds, der Regionalen Kulturförderung des LVR und bei der Bezirksregierung Köln gestellt werden.

### **5.9 Besucherzahl:**

Es werden 40.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

## **III. Weitere Vorgehensweise:**

Die Verwaltung wird über den Fortgang der Ausstellungen unter Ziff. II 1,2,3 berichten.

## **IV. Vorschlag der Verwaltung:**

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 14/454 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

K a r a b a i c